



# Lernen sichtbar machen

## Unter der Lupe – Lehrer-Schüler-Beziehung

Hattie bestätigt, dass eine gute [Lehrer-Schüler-Beziehung](#) einen starken positiven Effekt auf die Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler hat. Seine Synthese weist diesem Faktor eine Effektstärke von  $d = 0,72$  zu (Hattie 2015, 3. Aufl., S. 141). Was genau macht eine gute, lernförderliche Lehrer-Schüler-Beziehung aus? Um dies zu klären, nehmen wir den Faktor genauer unter die Lupe.

In *Lernen sichtbar machen* (2015) wird auf die verwendete Meta-Analyse von Jeffrey Cornelius-White (2007) hingewiesen. Sie umfasst 119 Primärstudien im Zeitraum von 1948 bis 2004. Cornelius-White beschreibt die Lehrer-Schüler-Beziehung insbesondere mit Hilfe von zwei Modellen– dem personen-zentrierten und lernendenzentrierten. Die beiden Modelle unterscheiden sich hauptsächlich in ihrer Spezifizierung. Das personen-zentrierte Modell umfasst Haltungen, welche zwischenmenschliche Beziehungen allgemein beeinflussen; das lernenden-zentrierte Modell spezifiziert dies auf den Kontext von Schule und Unterricht (vgl. Abbildung 1).

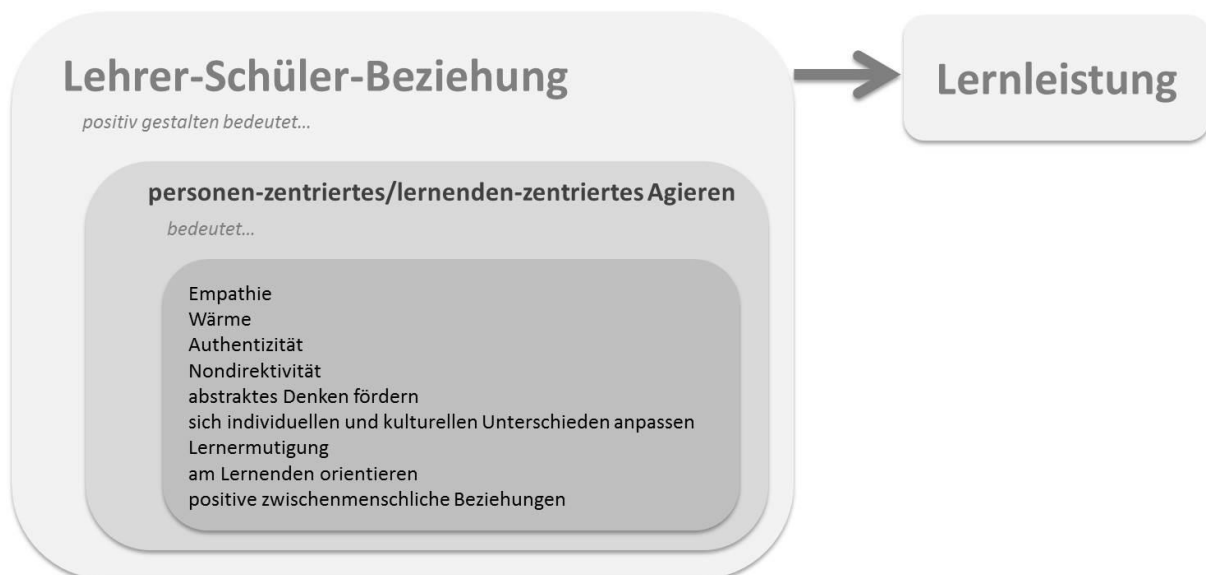


Abbildung 1: Variablen der Lehrer-Schüler-Beziehung nach Cornelius-White (2007)

Cornelius-White (2007) gibt keine Definitionen der Variablen, teilweise sind sie nicht eindeutig den zwei Modellen zuzuordnen. Er bezieht sich auf Quellen von Carl Rogers und Barbara McCombs.

Lehrer-Schüler-Beziehung meint nicht nur die (positiven) Affekte zwischen den beiden, sondern spricht auch die hierfür förderlichen Haltungen sowie Handlungen der Lehrpersonen an. Die Beziehung wird nicht als gegeben oder sich unwillkürlich einstellend aufgefasst, sondern als bewusst gestaltbar.

Es lohnt sich daher für die Lehrperson, sich mit Themen wie Gesprächsführung und Pflege des Klassenklimas auseinanderzusetzen. In *Lernen sichtbar machen* (2015, S. 123) weist Hattie darauf hin, dass sich der Gruppenzusammenhalt positiv auf die Beziehung zwischen Lehrperson und Lernenden auswirkt. Im Wiki haben wir für Sie zum Faktor [Klassenzusammenhalt](#) und zur Gesprächsführung (siehe Faktor Lehrer-Schüler-Beziehung) entsprechende Materialien und Literaturhinweise hinzugefügt.

*Haben Sie Fragen oder Anregungen zu diesem Faktor?* Nutzen Sie die Möglichkeit, diese auf der Diskussionsseite des [Wiki-Beitrags](#) festzuhalten oder nehmen Sie [hier](#) mit uns Kontakt auf.

### Quellen

Cornelius-White, Jeffrey (2007): *Learner-centered teacher-student relationships are effective: A meta-analysis. Review of Educational Research, 77(1), 113–143.*

Hattie, John A. C. (2015): *Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von „Visible learning“, besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer (3. Aufl.). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.*

McCombs, B. L. (2004): *The learner-centered psychological principles: A framework for balancing a focus on academic achievement with a focus on social and emotional learning needs. In J. E. Zins, R. P. Weissberg, M. C. Wang, & H. J. Walberg (Eds.), Building academic success on social and emotional learning: What does the research say? (pp. 23–39). New York: Teachers College Press.*

Rogers, Carl R. (1951): *Client-centered therapy. London: Constable.*

---

Hierbei handelt es sich um einen Auszug aus dem

[Lernen sichtbar machen Newsletter Nr. 10, Februar 2015](#)